

Rebhuhn ruft nach Rettung

Bestand an Rebhühnern im südlichen Landkreis Straubing-Bogen ermittelt

Straubing-Bogen. (red) Das Rebhuhn ruft nach Rettung! Im Rahmen des Projekts „Rebhuhn retten - Vielfalt fördern!“ wurde in diesem Frühjahr der Rebhuhnbestand im südlichen Landkreis Straubing-Bogen ermittelt. 94 Freiwillige haben gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband Straubing-Bogen das Gebiet kartiert.

Die Sonne ist gerade untergegangen, langsam wird es frischer. Carolin Bäuml vom Landschaftspflegeverband Straubing-Bogen (LPV) steht auf einem Acker zwischen Niederschneiding und Paitzkofen und hält einen Lautsprecher in die Luft. Daraus klingt der Balzruf eines Rebhahns. Nach etwa 30 Sekunden horcht die Projektkoordinatorin, ob ein balzender Hahn antwortet. Und tatsächlich. In der Ferne hört man, wie dieser sein Revier gegen den vom Lautsprecher simulierten Konkurrenten verteidigt.

Genauso wie hier in der Nähe von Niederschneiding wurden weitere 333 Routen im südlichen Landkreis mit jeweils einer Länge von rund 1,5 Kilometern kartiert. „Alleine ist das in dem Zeitraum von knapp fünf Wochen natürlich gar nicht möglich!“, betont Bäuml. Deshalb helfen 94 Freiwillige bei der Kontrolle des Rebhuhn-Bestands mit. Engagiert sind unter anderem viele Jäger, die ihr Revier am besten kennen



Rebhuhn-Pärchenbeobachtung in Aholting

Foto: Katharina Merkel, Naturpark Bayerischer Wald

und genau wissen, wo sich die Rebhühner am wohlsten fühlen.

265 Rebhühner wurden beim Projekt nachgewiesen

Aber auch viele ehrenamtliche Rebhuhn-Freunde helfen bei der Kartierung mit. Sie alle freuen sich, den Rebhuhnschutz so unterstützen zu können. Die Ergebnisse sind besonders wichtig für Carolin Bäuml, denn nach den jährlichen Bestandsaufnahmen richten sich die Maßnahmenschwerpunkte im Land-

kreis. Wenn Rebhühner vorhanden sind, ist es wichtig, diese zu unterstützen und den nötigen Lebensraum zur Verfügung zu stellen. Insgesamt wurden im Projektgebiet rund 265 Rebhühner nachgewiesen.

Um sich mit anderen Projektgebieten und Regionen vergleichen zu können, wird die jeweilige Rebhuhn-Dichte ermittelt. „Mit rund einem Rebhuhn pro 100 Hektar hat sich der Bestand im Vergleich zum Vorjahr zwar leicht gesteigert. Wir sind aber noch lange nicht da, wo wir hinwollen“, sagt Carolin Bäuml. „Dazu brauchen wir vor allem Blühflächen, Brachen, kleinstrukturierte Äcker und Feldraine, sodass sich die Rebhühner hier wieder dauerhaft wohler fühlen.“

Zum Projekt

Das Verbundprojekt „Rebhuhn retten - Vielfalt fördern!“ wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und

Verbraucherschutz gefördert. Das Teilprojekt des Landschaftspflegeverbands Straubing-Bogen erhält außerdem Fördermittel vom Bayerischen Naturschutzfonds, vom Landkreis Straubing-Bogen und von der Stadt Straubing. (red)

■ Info

Projektkontakt: Carolin Bäuml, LPV Straubing-Bogen e.V., Leutnerstr. 15, 93093 Straubing, Tel: 09421/973-560; E-Mail: Carolin.bauml@lpv-straubing-bogen.de